

sport

«Remis-Könige» stehen vor einer schweren Aufgabe

Squash: Der SRC Vaduz empfängt heute in der NLA mit Langnau a. A. ein absolutes Topteam

Die «Remis-Könige» in der NLA kommen aus Vaduz. In den bisherigen drei Runden verbuchte der SRCV jeweils ein 2:2 und rangiert in der Tabelle auf Rang sieben. Ob heute (19.30 Uhr, Squash House Vaduz) gegen Langnau a. A. ein weiteres Unentschieden – oder sogar ein Sieg – dazukommt bleibt abzuwarten. Von der Papierform her gehen die Schweizer jedenfalls als Favorit in die Partie.

Robert Brüstle

Die drei bisherigen NLA-Partien des Squash Rackets Club Vaduz gegen St. Gallen, Top Belach und Swissair Zürich liefen praktisch identisch ab. Alle Spiele endeten 2:2-Remis und alle sechs SRCV-Punkte wurden durch Spielertrainer David Heath und Marcel Rothmund, die bis dato eine makellose Bilanz aufweisen können, eingefahren. Ein weiterer Punktezuwachs wird heute gegen das Spitzenteam Langnau a. A. aber nur schwer zu realisieren sein. «Das wird eine ganz schwere Aufgabe für uns. Langnau stellt ein starkes Team und ich würde schon ein Remis als kleine Sensation ansehen», berichtet SRCV-Captain Marcel Rothmund, der auf der Position 2 mit Andrew Marshall einen ganz harten Brocken vorgesetzt



Makellose Bilanz: Marcel Rothmund (links) und Spielertrainer David Heath konnten ihre bisherigen drei NLA-Einzelpartien für sich entscheiden. (Bild: bak)

bekommt: «Der zweimalige Schweizer Einzelmeister Marshall ist ein routinierter und cleverer Akteur, der immer wieder mit taktischen und technischen

Feinheiten aufwartet. In den bisherigen Duellen mit Marshall habe ich eigentlich noch nie gut ausgesehen. Aber ich bin sehr gut drauf und werde

versuchen die Partie in die Länge zu ziehen, um meine körperlichen Vorteile auszunutzen zu können. Es wird aber ganz schwer.»

- Karate: 18 LBV-Podestplätze in Triesen
- Basketball: Miami und Portland Topfavoriten
- Triesner Skinachwuchs im Pitztal
- Fussball-Tabellenparade Liechtenstein

SPORT IN KÜRZE

Gute Bilanz für InterTEAM

JUDO: Vergangenes Wochenende stand der Schweizer Judo-Sport ganz im Zeichen des alljährlich stattfindenden Herbstturniers in Buchs. Das InterTEAM Vaduz-Ruggell war in den Klassen Junioren sowie Schüler mit insgesamt zehn Kämpfern vertreten, von denen zwei Akteure Medaillen erkämpften.

Stephan Albicker aus Ruggell startete in der Klasse -100 kg der Junioren. Leider fanden sich in dieser Gewichtsklasse nur zwei Wochenende für das InterTEAM Vaduz-Ruggell.

Für Medaille Nummer zwei war dann Reo-Tobias Hamaya aus Vaduz zuständig. Mit zwei gewonnenen Kämpfen und einer Niederlage konnte das Nachwuchstalents zufrieden die Bronzemedaille entgegennehmen. Aufhorchen lässt auch der gute fünfte Platz von Stephan Noser, der in seiner sehr stark besetzten Kategorie den sehr guten fünften Rang erkämpfte.

Daum brach sein Schweigen

FUSSBALL: Christoph Daum hat erstmals nach seiner Flucht nach Florida sein Schweigen gebrochen und sich zur Drogen-Affäre geäußert. In einer öffentlichen Erklärung nach der positiven Haaranalyse und seiner überstürzten Abreise aus Deutschland kündigte der Ex-Trainer von Bayer Leverkusen an: «Ich werde zu allen Anschuldigungen Stellung beziehen.»

Voet-Kühlschrank war mit Dopingmitteln überfüllt

RAD: Im Rahmen des Festina-Prozesses um den Dopingkandal bei der Tour de France 1998 hat die Ehefrau des ehemaligen belgischen Masseurs Willy Voet erklärt, ihr Kühlschrank sei mit Dopingmitteln überfüllt gewesen. Voet war am 8. Juli 1998 an der französisch-belgischen Grenze mit 400 Ampullen unerlaubter Substanzen im Kofferraum seines Wagens gestoppt worden. Dadurch kam die gesamte Doping-Affäre erst ins Rollen.

SPORTREDAKTION

Heinz Zöchbauer
Tel. 237 51 28
Robert Brüstle
Tel. 237 51 23
Robert Nutt
Tel. 237 51 43
Fax 237 51 55
E-mail: sport@volksblatt.li

FL-Team holt die ersten Punkte

Überraschung an der Schach-Olympiade

An der 34. Schacholympiade in Istanbul verlor das topgesetzte russische Männerteam die ersten Punkte. Ungarn liegt nach der dritten Runde an der Spitze des Zwischenklassenments. Das liechtensteinische Team gewann gestern Abend gegen Panama 2,5:1,5 und holt die ersten Punkte.

Die zweite von insgesamt 14 Runden endete an der Schacholympiade in Istanbul bereits mit einem Paukenschlag, kam doch der an 35. Stelle des Weltklassenments liegende Alexander Grischuk (RUS) gegen den Italiener Bruno Belotti nicht über ein Remis hinaus. Durch diesen halben Punkteverlust der Russen konnte Ungarn als einziges der 128 Nationalteams die Tabellenführung mit dem Maximum von acht Punkten übernehmen. Mit 7,5 Punkten lagen Russland, Deutschland und Moldawien gemeinsam auf dem zweiten Platz. Und gestern Abend kam es gleich zum zweiten Paukenschlag: In der dritten Runde trafen die Russen ausgerechnet auf die Ungarn.



Renato Frick sorgte für den entscheidenden Punktegewinn.

Bei Redaktionsschluss stand diese Partie nach zwei Remis-Spielen 1:1.

Liechtenstein löst die Handbremse

Das liechtensteinische Team ist erwartungsvoll nach Istanbul gereist. Leider verlor es aber dennoch die beiden ersten Auftaktpartien gegen Myanmar (Burma) und Marokko jeweils mit 4:0. Während in der Begegnung mit Myanmar Renato

Frick, Andreas Guller, Harald Elkuch und Marcel Mannhart an den Brettern sassen, spielte Kurt Mündle gegen Marokko anstelle von Marcel Mannhart. Für die dritte Spielrunde von gestern Abend durfte unser Team dann wieder etwelche Hoffnungen hegen, musste es doch gegen Panama antreten. Auch dieser Gegner verlor seine beiden ersten Partien gegen Irland und Jamaika jeweils mit 4:0 Punkten. Bereits im ersten Spiel sicherte sich Kurt Mündle gestern Abend gegen José Carrillo ein Remis und somit auch einen halben Punkt für Liechtenstein. Andreas Guller verlor darauf hin seine Partie gegen Panamas Nummer 2, Ahmed Cedeno und Marcel Mannhart sicherte gegen Adrian Miranda prompt für Liechtenstein einen weiteren Punkt. In der Schlüsselpartie der beiden Nummern 1 gewann schliesslich Renato Frick gegen Panamas Alhan Carrera, was einem Endstand und Sieg von 2,5:1,5 Punkten für Liechtenstein gleichkam. Auf Liechtensteins Konto steht keine Null mehr.



Denis Morozov aus Triesen wurde am Sonntag beim Finale des ADAC VW New Beetle Cup auf dem Hockenheimring grosser Tagessieger vor Gesamtgewinner Thomas Braumüller! Ein defekter Motor bei Sascha Morozov verhinderte einen durchaus möglichen Doppelsieg für das Zwillingpaar.

Denis startete von der 6. Position, lag nach zwei Runden bereits an 2. Stelle und wurde für seine bravouröse Leistung prompt mit dem 1. Saisonsieg belohnt. Der 20-jährige Triesener, der in den letzten beiden Jahren im Lupo-Cup ebenfalls jeweils einen Saisonsieg feiern konnte, lag im Finish dicht hinter dem Deutschen Thomas Braumüller. Da es für diesen um den Gesamtsieg ging, liess er den von hinten nachdrängenden Morozov passieren. Denis holte sich damit den Tagessieg, Braumüller den Gesamterfolg.

Sascha Morozov konnte sich schon in der Anfangsphase vom 9. Startplatz aus hinter

seinem Bruder auf Position 3 einreihen. Nach einem Massencrash mit anschliessender Safety-Car-Phase verlor sein Fahrzeug Wasser. In der letzten Runde gab der Motor schliesslich seinen Geist auf, so dass Sascha leer ausging.

Ähnlich erging es dem dritten Liechtensteiner «Beetle» Stefan Eberle. Der Balzner fuhr vom 13. Startplatz bis auf Position 4 nach vorne, wurde dann aber im Finale vom deutschen Olympiaschwimmer Mark Warnecke in der Schikane «abgeschossen».

Denis bester FL-Pilot

In der Schlusswertung belegte Denis Morozov den 8., sein Bruder Sascha den 9. und Stefan Eberle den 13. Platz. Nicht nur für die Liechtensteiner Beetle-Fahrer hat die Planung der nächsten Saison bereits begonnen. Sofern es mit dem Support durch die Sponsoren klappt, möchten die Morozov-Brüder in den Porsche-Cup wechseln.